lich, es sind darunter kleine Stücke, die der südschwedischen Nominatform entsprechen könnten, es sind aber auch große Stücke vorhanden, wie sie auf dem schleswig-holsteinischen Festland überwiegen. Die ♀♀ sind stark blau übergossen.

23. *Lycaena astrarche Bergstr.*

Nur WERNEBURG hat 1861 die Falter einzeln an grasreichen Stellen bei Westerland gefangen. Die Autorität WERNEBURGs schließt einen Zweifel an der Bestimmung aus.

24. *Lycaena icarus Rott.*

Unser häufigster Bläuling, der ebenso wie auf dem schleswig-holsteinischen Festlande auch auf Sylt fast überall anzutreffen ist; auf trockenem Boden ist er häufig. Die ♀♀ zeichnen sich durch kräftige blaue Bestäubung in verschiedener Ausdehnung aus *(caerulea Fuchs* bis *amethystina Gillm.)*. Ich fing 1936 die ersten frischen ♂♂ am 22. 6.

25. *Lycaena semiargus Rott.*

Nur von WERNEBURG 1861 und von KNUTH vor 1894 auf Sylt gefunden. Es scheint, daß diese Art in unseren Breiten seltener wird; in England, wo er in der ersten Hälfte des vorigen Jahrhunderts noch an den verschiedensten Stellen im Süden vorkam, gilt er jetzt als ausgestorben. Da der Falter aber noch im letzten Jahrzehnt auf der Insel Föhr durch R. BREDEMANN gefangen ist (ich habe die Stücke gesehen), ferner auch im westlichen Schleswig auf dem Festland noch ständig vorkommt, ist es unwahrscheinlich, daß er auf Sylt verschwunden sein sollte.

26. *Adopaea lineola O.*

Diese, allerdings gelegentlich mit der folgenden verwechselte Art wird nur durch KNUTH von Sylt aufgeführt. Das Vorkommen ist aber glaubhaft. *Lineola* kommt auch auf dem Festland vor. Auch die Biotopverhältnisse sind geeignet; ich habe z. B. von der ostfriesischen Insel Borkum viele *lineola* gesehen. (Das *lineola*-♂ unterscheidet sich vom *thaumas*-♂ dadurch, daß das schwarze Diskalstigma in der Mitte der Vorderflügel gerade und nicht gekrümmt ist; ferner ist bei beiden Geschlechtern von *lineola* die Spitze der Fühlerkolbe unterseits schwarz, bei *thaumas* braun.)

27. *Adopaea thaumas Hfn.*

Bei Westerland 1861 von WERNEBURG und bei Kampen 1934 von KOEHN gefangen. (Fortsetzung folgt.)

Neue Coleopteren und Notizen.

Von *Leopold Mader*, Wien.

(Fortsetzung.)

Die bisher beschriebenen Arten beider Gattungen lassen sich wie folgt leicht überblicken:

1 (28) Endglied der Kiefertaster gegen die Spitze verbreitert, mehr oder weniger beilförmig . . . . . *Endomychus Panz.*

2 (27) Flügeldecken nicht ganz schwarz.
3 (12) Flügeldecken rot oder gelbrot, jede mit 2 schwarzen Flecken.
4 (9) Halsschild rot, mit oder ohne schwarzem Fleck.
5 (8) Fühler und Beine schwarz, höchstens die 2 Basalglieder aufgehellt, aber nicht hell gelbrot, und die Beine zum Teile pechbraun. (Der ähnlich gezeichnete *thoracicus Charp.* gehört wegen seiner Tasterbildung zu *Caenomychus* sub. 28.)
6 (7) Halsschild mit schwarzem Mittellängsfleck. 4—6 mm. — Europa. (4-*maculatus Deg.*). . . . . *E. coccineus L.*
7 (6) Halsschild einfarbig rot. . . . *E. coccineus* v. *Biehli Rtt.*
8 (5) Die ganzen Beine gelbrot und die zwei Basalglieder der Fühler hell gelbrot. Halsschild einfarbig gelbrot, in der Regel seine Seiten fast ganz geradlinig nach vorne verengt, die Scheibe flacher, die seitlichen Längsfurchen kürzer und weniger gekrümmt. 5—6 mm. — Kaukasus, Armenien. (*Scovitzi Fald.*) . . . . . *E. armeniacus Mtsch.*
9 (4) Halsschild schwarz.
10 (11) Art aus dem tropischen Asien (Tonkin). Die Flecken der Flügeldecken sind klein, punktförmig. 4,5—5 mm. . . . . *E. divisus* v. *punctatus Arr.*
11 (10) Art aus Nordamerika. Die Flecken der Flügeldecken sind nicht punktförmig, der hintere ist besonders groß, erreicht den Seitenrand fast, geht ziemlich nahe zur Naht heran. 4 mm. . . . . *E. biguttatus Say.*
12 (3) Flügeldecken einfarbig rot oder gelbrot.
13 (16) Auch Kopf und Halsschild von heller Farbe, der Kopf auch nicht vorne schwarz.
14 (15) Länglich eiförmig, rot, Fühler und Beine schwarz, Tarsen ziegelrot. 4 mm. — Indien (Kurseong [1]). . . . . *E. atrimembris Pic.*
15 (14) Länglich eiförmig, rot, Fühler und Beine schwarz. Letztes Fühlerglied kurz und wenig gekrümmt. 5 mm. — Tonkin [1]): . . . . . *E. curtus Pic.*
16 (13) Wenigstens der Kopf vorne schwarz.
17 (22) Halsschild noch ganz von heller Farbe.
18 (19) Kopf nur vorne schwarz. — Schwarz, oben rot, Kopf vorne schwarz. 5—5,5 mm. — Tibet. . . . . *E. atripes Pic.*
19 (18) Kopf ganz schwarz. Fühler und Beine schwarz.
20 (21) Halsschild schmäler, nach vorne stark verengt. 4—6 mm. — Europa (Südrußland). . *E. coccineus* v. *Krynickii Gglb.*

Es ist anzunehmen, daß bei Schwinden der Flügeldeckenmakeln auch der Halsschildfleck, der weniger beständigere, schwindet.

1) Auch hier ergibt sich leider wie so oft die Unzulänglichkeit vieler Picscher Diagnosen, die nach den Bedürfnissen der modernen Systematik als rücksichtslos und ungeeignet bezeichnet werden müssen.

21 (20) Halsschild kurz und breit. 6 mm. — Hinterindien (Cambodja). . . . . *E. atriceps Pic.*

22 (17) Halsschild ganz oder teilweise schwarz.

23 (24) Halsschild nur mit schwarzem Mittellängsfleck. 4—6 mm. — Europa (Südrußland). . *E. coccinens* v. *Krynickii Glb.*
Es ist sehr fraglich, ob diese Form seit KRYNICKI (Bull. Soc. Moscou V, 1832. 178) überhaupt noch jemandem zu Gesichte kam.

24 (23) Halsschild ganz schwarz.

25 (26) Breit eiförmig, Fühler schlanker. — Schwarz und glänzend, Flügeldecken und Bauch hell orangerot. 6 mm. — Ostindien. . . . . *E. bicolor Gorh.*

26 (25) Schmäler eiförmig, Fühler kräftiger. — Schwarz und glänzend, Flügeldecken, Hinterbrust und Bauch hell orangerot. 4,5—5 mm. — Indo-China (Laos, Tonkin). (= *bicolor Gorh.* 1896 nec 1875; *tonkinensis Pic*). . . . . *E. divisus Arr.*

27 (2) Ganzes Tier schwarz oder teilweise pechbraun. 3,5—4,2 mm. — Ostsibirien. . . . . *E. Jurečeki Mad.*

28 (1) Letztes Glied der Kiefertaster gegen die schräg abgestutzte Spitze verschmälert. . . . . *Caenomychus Gorh.*

29 (36) Flügeldecken nicht einfarbig schwarz.

30 (31) Nur die Schulterbeule und oft ein unbedeutendes Fleckchen hinter dem Schildchen rot oder gelbrot. Spitzenhälfte der Schenkel, die Schienen zur Spitze oder auch ganz und die Tarsen rot, Fühler pechbraun mit roter Basis und hellerer Spitze. 5,5 mm. — Kaschmir. . . . . *C. humeralis Pic.*

31 (30) Auf den Flügeldecken ausgedehnter gelb oder rot. Kopf, Fühler, Beine und meist auch Halsschild schwarz.

32 (33) Flügeldecken rot, jede Decke ähnlich wie bei dem bekannten *E. coccineus* mit 2 schwarzen, aber größeren und breiteren Flecken. Halsschild ganz oder zum Teile schwarz, manchmal sogar fast ganz braunrot. 5—6 mm. — Ungarn, Siebenbürgen. . . . . *C. thoracicus Charp.*

33 (32) Flügeldecken schwarz mit hellen Flecken. Halsschild schwarz.

34 (35) Länglich eiförmig; Flügeldecken in der Mitte am breitesten. Schwarz, auf jeder Decke ein großer Fleck, welcher von der Basis bis etwa zu ⅔ der Länge reicht, an den Seitenrand sehr nahe herantritt, von der Naht aber breit getrennt bleibt, manchmal aber in 2 Flecken geteilt wird. 5 mm. — Japan (Kiushiu). . . . . *C. plagiatus Gorh.*

35 (34) Kurz eiförmig; Flügeldecken hinter der Mitte am breitesten. Schwarz, jede Flügeldecke mit 2 gelben Makeln. 5 mm. — Japan (Main Island). — (= *quadratus Ohta*). . . . . *C. quadra Gorh.*

36 (29) Flügeldecken einfarbig schwarz, auch Kopf- und Halsschild.

37 (38) Kurz und breit. Flügeldecken pechschwarz, auch die Spitze des Abdomens pechschwarz. 4 mm. — Japan (Main Island). . . . . *C. nigropiceus Gorh.*

38 (37) Länglich eiförmig. Flügeldecken schwarzbraun, Bauch an der Spitze mitten braun. 5 mm. — Japan (Main Island, Yezo). . . . . *C. Gorhami Lew.*

15. Die Gattung *Phaenomychus Gorh.* steht in Col. Cat. (JUNK-SCHENKLING) pars 12, aut. Csiki 1910. 58) ganz unbegreiflicherweise im Tribus *Endomychini*, trotzdem auf dem Vorderrande des Halsschildes eine Stridulationsmembran vorhanden ist. Die Gattung ist in den Tribus *Lycoperdini* (= *Dapsini*) und dort etwa in die Nähe der Gattung *Mycetina Mls.* zu stellen.

B. *Languriidae.*

16. *Dasydactylus* ***Plaumanni*** *sp. n.*

Die starke Verbreiterung und Bewimperung, speziell der vorderen Tarsen, die fein granulierten Augen, der in beiden Geschlechtern symmetrische Kopf, die deutlich abgesetzte und kompakte 5-gliedrige Fühlerkeule, die gezähnelte Spitze der Flügeldecken, die auch beim Männchen geraden, jedoch an der Innenseite gezähnelten Vorderschienen geleiten die neue Art unzweifelhaft in die Gattung *Dasydactylus Gorh.*, von der bisher nur zentralamerikanische Arten bekannt waren.

Sehr langgestreckt, die größte Breite des Tieres liegt hinter der Mitte des Halsschildes und an den Schultern, hierauf verengt sich das Tier wiederum gleichmäßig bis zur Spitze der Flügeldecken. Oben und unten stark glänzend. Kopf deutlich aber nicht dicht, Halsschild sehr spärlich und sehr fein punktiert; Flügeldecken mit je 8 deutlichen Punktstreifen, wovon der innerste im Nahtstreifen liegt, zwischen diesen stellenweise noch mit einigen teilweise gereihten schwächeren Punkten, ansonsten die Oberfläche der Flügeldecken sehr fein lederartig gerunzelt. Kopf und Halsschild lebhaft erzgrün, Flügeldecken violett; das Violett tritt aber öfter teilweise, manchmal stärker zurück, so daß stellenweise die grüne Farbe durchbricht. Fühler erzgrün, die Keule stahlblau. Beine mit erzgrünem Schein, Hüften und Trochanteren rotbraun. Unterseite bräunlichrot, stellenweise mit mehr oder weniger auffallendem erzgrünem Schimmer, besonders auf Brust und dem letzten Bauchsegment, welches in einem Falle sogar fast ganz grün ist. In einem Falle zeigt auch das zweite Bauchsegment auf der Mitte einen länglichen dunklen Fleck. Prosternum quergerieft, Mesosternum grob punktiert, Metasternum und Bauch, letztes Segment ausgenommen, glatt. Das letzte Segment gegen die Spitze zu immer stärker und dicht punktiert, mit langen dunklen Haaren bewimpert, besonders dicht am Spitzenrande.

Länge: 18—20 mm.

Patria: Südbrasilien (Nova-Teutonia). Holotypen (♂, ♀) und 3

Paratypen in meiner Sammlung. Ich habe die Art von Herrn FRITZ PLAUMANN in Nova-Teutonia erhalten und ihm hiermit gewidmet.

Abgesehen davon, daß die neue Art in der Gattung die erste und einzige südamerikanische ist, fällt sie in der Gattung durch ihre unerreichte Größe auf (die nächstgrößte mißt 16 mm) und unterscheidet sich von den drei größten Arten (*buprestoides Gorh.*, *chalceus Cr.* und *puncticeps Gorh.*), welche 15—16 mm erreichen können, auch noch durch die hier angegebene charakteristische Färbung.

17. *Languria Beccarii Harold* (Mitt. Münch. Ent. Ver. III. 1879. 66) ist eine *Caenolanguria Gorh.* und steht im Col. Cat. (JUNK-SCHENKLING) pars 100, 1928. 21 zu Unrecht in der Gattung *Anadastus*. Ich besitze diese Art nunmehr von Neu-Guinea und kann ihre Versetzung in die Gattung *Caenolanguria* um so eher vornehmen, als HAROLD selbst in der Diagnose von »grob gegitterten« Augen spricht, wogegen *Anadastus* fein gegitterte Augen hat.

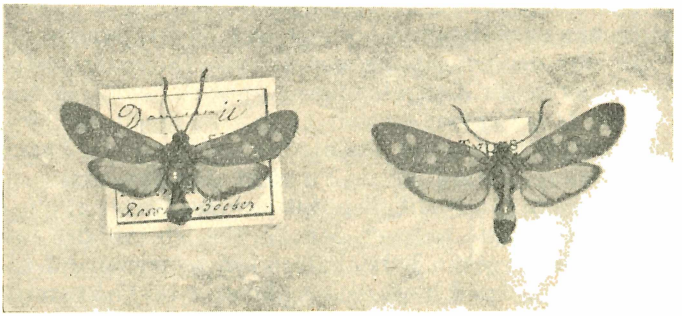
(Schluß folgt.)

Zygaena dorycnii O.

Von *Hugo Reiß*, Stuttgart.

(Mit Abbildung.)

In meiner Arbeit »Neues über asiatische Zygaenen, im besonderen die Zygaenen-Fauna von Ak-Schehir in Kleinasien« erschienen in der Internationalen Entomologischen Zeitschrift Guben, 29. Jahrg. (1935) habe ich auf S. 221—23 und 229—31 schon über diese interessante Zygaene geschrieben und die Urbeschreibung OCHSENHEIMERS im Wortlaut angeführt. Daß ich jetzt die



Zygaena dorycnii O.

Typen ♂ und ♀ der *Zyg. dorycnii O.* aus der Sammlung des Grafen VON HOFFMANNSEGG ausführlicher beschreiben und abbilden kann, verdanke ich der Güte des Herrn Prof. Dr. HERING vom Zoologischen Museum der Universität Berlin, dem ich auch hier meinen Dank ausspreche.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Entomologische Rundschau

Jahr/Year: 1936-37

Band/Volume: 54

Autor(en)/Author(s): Mader Leopold

Artikel/Article: Neue Coleopteren und Notizen. (Fortsetzung.) 97-101